

# «Wir möchten hier kein Ghetto schaffen»

**Wohnbaugenossenschaft** Vor drei Jahren haben die Organisationen Casanostra und Biwog eine historische Siedlung an der Wasenstrasse in Biel erworben. Die sechs Gebäude wurden nachhaltig saniert. Der Abschluss der Arbeiten wurde mit einem Fest gefeiert.



Zwei Jubiläen – eine Feier: Die Bieler Wohnbaugenossenschaft (Biwog) ist 90 Jahre alt, der Wohnhilfeverein Casanostra 25 Jahre alt. Gründe genug, ein Siedlungsfest zu organisieren. Bilder: Reto Probst

## Esthy Rüdiger

Unfestlicher hätte das Wetter kaum sein können. Starker Regen fällt auf die renovierte Siedlung an der Wasenstrasse, Sommertemperaturen scheinen weit entfernt. Im errichteten Festzelt auf dem Vorplatz aber sind die Stühle fast bis auf den letzten Platz besetzt.

Anlass der Versammlung sind die sechs sanierten Gebäude, ein nun beendetes, dreijähriges Projekt. Mit lauter Stimme – um das Prasseln des Regens auf dem Zelt zu übertönen – setzt Fritz Freuler zur Festansprache an. «Es ist mir eine grosse Ehre, dieses Projekt mit einem solch fortschrittlichen Partner wie Biwog realisiert zu haben», so der Geschäftsführer des Wohnhilfe-Vereins Casanostra. Vincent Studer, Präsident der Bieler Wohnbaugenossenschaft (Biwog), erwidert die Worte.

Die beiden Bauträger des Projekts im Champagne-Quartier hegten seit Jahren die Vision einer solchen Siedlung: Bezahlbare, aber attraktive Wohnungen, die sowohl Sozialhilfebezügern wie auch wenig verdienenden Personen und Familien ein Zuhause bieten.

Studer und Freuler kannten sich bereits seit Jahren, sowohl

die Biwog wie auch Casanostra sind Teil des Verbands Wohnbaugenossenschaften Schweiz (WBG). Mit dem Kauf der Gebäude an der Wasenstrasse 34 bis 46 wurde das Projekt 2013 definitiv lanciert. Biwog erwarb drei Häuser mit 24 Wohnungen, Casanostra übernahm die drei weiteren Häuser à 26 Parteien.

## Günstig und schön wohnen

Die Wohnungen sind fast 100 Jahre alt: 1918 liess die Stadt Biel in der Folge eines Vorstosses einen gemeinnützigen Wohnungsbau errichten – es blieb der einzige. Seither bevorzugt die Stadt eine Abgabe des Landes im Baurecht an Baugenossenschaften. Und dies ziemlich erfolgreich: In Biel gehört heute jede sechste Wohnung einem gemeinnützigen Wohnbauträger. Die tiefen Mietzinsen der Wohnbaugenossenschaften haben schliesslich auch auf die des freien Wohnungsmarktes Auswirkungen: Sie drücken das Mietzinsniveau nach unten.

Die Liegenschaften an der Wasenstrasse verwarholten über die Jahre, waren in schlechtem Zustand. Nach der dreijährigen Sanierung scheint dies unvorstellbar: Helle Räume, nostalgische, 100-jährige Holzböden, eine

schlichte und moderne Küche. Eine Wohnung, wie man sie auf dem freien Wohnungsmarkt erwarten würde, nicht aber bei einem Verein für Wohnhilfe, der Sozialhilfebezügern, Armutsbetroffenen und Ausgesteuerte begleitet. Aber genau dies ist das Konzept der neuen Siedlung: Sie soll einerseits Personen in der Sozialhilfe oder mit einem kleinen Einkommen eine günstige Wohnung mit hoher Lebensqualität bieten. In einer stabilen Wohnsituation liege der Schlüssel aus einem randständigen Leben, heisst es bei Casanostra.

Andererseits sollen die Wohnungen auch Personen ansprechen, die nicht armutsbetroffen sind. «Wir wollen in dieser Siedlung kein Ghetto schaffen», so Fritz Freuler. Casanostra und Bi-

wog streben eine durchmischte Nachbarschaft an – mit Alleinerziehenden, Familien, Studenten und Senioren. Die Wohnungen sind inzwischen fast allesamt vermietet. Sozialhilfebezügern machen aber lediglich 50 Prozent der Mieter aus. «Auch, weil eine Reintegration einfacher gelingt, wenn das Umfeld vielfältig ist und eben nicht nur aus Bezüglern von Sozialhilfe besteht», so Freuler. Die Wohnungen seien daher gezielt vergeben worden, um eine möglichst grosse Durchmischung zu erzielen.

Preismässig liegen die Mietzinsen für eine Zweieinhalb-Zimmer-Wohnung bei mindestens 700 Franken, für eine dreieinhalb-Zimmer-Wohnung mindestens 900 Franken, ohne Nebenkosten. Das Minimum bezahlen

Sozialhilfebezügern, bei Mietern mit einem Einkommen wird der Mietzins um bis zu zehn Prozent erhöht. «So kann der Minimalbeitrag ausgeglichen werden, damit es zumindest kostendeckend ist», so Freuler. Noch tiefere Mietzinsen seien daher undenkbar.

## Nachhaltigkeit als Strategie

Für die Sanierung der sechs Gebäude war Nachhaltigkeit ein entscheidender Punkt. Auf den Dächern befindet sich eine Photovoltaik-Anlage, womit Teile des Stroms selbst produziert werden können. Auch die Wärme wird aus erneuerbarer Energie gewonnen: Die Siedlung wird Teil eines entstehenden Wärmeverbunds. Die nachhaltige Bauweise stimmt auch Barbara Schwickert, Gemeinderätin (Grüne) und Umweltdirektorin zufrieden, wie sie am Siedlungsfest sagt (siehe Infobox). «Nachhaltigkeit muss bei einem Bauprojekt von Anfang an zur Strategie gehören», sagt Schwickert.

Auch Stadtpräsident Erich Fehr (SP) zeigt sich sehr zufrieden über die Lösung an der Wasenstrasse. Realisierte Projekte seien wichtig. «Eine lebendige Stadt ist nie fertig gebaut, sie pflegt Bestehendes und wächst in alle Richtungen», so Fehr.

Mit dem samstäglichen Siedlungsfest wurde jedoch nicht nur die Renovation der sechs Häuser gefeiert, sondern auch die beiden Organisationen hinter dem Projekt: Die Bieler Wohnbaugenossenschaft feiert in diesem Jahr ihr 90-jähriges Bestehen, Casanostra ihr 25-jähriges.

«Wer 90 Jahre besteht, hat sich bewährt und gezeigt, dass er notwendig ist. Wer 25 Jahre besteht, ist den Kinderschuhen entwachsen und hat sich etabliert», sagt Louis Schelbert, Luzerner Nationalrat (Grüne) und Präsident Wohnbaugenossenschaften Schweiz. Die Biwog entstand 1925, als nach dem Ersten Weltkrieg starke Wohnungsknappheit herrschte.

Casanostra auf der anderen Seite wurde 1991 vom noch heute tätigen Geschäftsführer Fritz Freuler gegründet, um Bedürftige nachhaltig mittels Wohnbegleitung aus der Armut zu begleiten – «Hilfe zur Selbsthilfe, wie es Casanostra nennt. Die Wohnbegleitung ist noch heute die Kerntätigkeit des Vereins. «Casanostra ist gewissermassen mein Lebenswerk», sagt Freuler.

Eine Bildergalerie finden Sie unter [www.bielertagblatt.ch/wasenstrasse](http://www.bielertagblatt.ch/wasenstrasse)

## Attraktionen am Siedlungsfest

- Bereits am frühen Nachmittag wurden am Samstag die Gäste in Festansprachen und einer **Podiumsdiskussion** auf das Thema «gemeinnütziger Wohnungsbau» sensibilisiert.
- Musikalisch untermauert wurde das informative Programm vom **Quartett Qualipet**.
- Eine Konstrukt-Performance

und ein **Platzkonzert** sorgten am späteren Nachmittag für Unterhaltung.

- Auch für die kleinen Zuschauer war gesorgt: Die **Tösstaler Marionetten** sorgten mit «Augustine» für das Kinderprogramm
- Am späteren Abend rundete Mojo mit **Tanzrhythmen** und Soul das Siedlungsfest ab. *reu*

## Städtisches Gärtnern erreicht Lyss



**Lyss** Beeren, Kräuter, Gemüse oder Salat: In mitgebrachten Gefässen haben Naturfreunde am Samstag im Rahmen eines «Urban Gardening» beim Schulhaus Stegmatt in Lyss essbare Pflanzen gesetzt. *jl* Bild: Peter Samuel Jaggi

## Die Zukunft des «Weissen Kreuzes» ist gesichert

**Kallnach** Die Kreuz Kallnach AG ist gegründet. Die Dorfbeiz ist damit in den Händen der Gemeinde.

In vielen Gemeinden werden Objekte wie das «Weisse Kreuz» Opfer von Spekulanten und die Dorfbewohner können nichts mehr dazu sagen. Nicht so in Kallnach: Man wollte den Kampf um die Dorfbeiz nicht aufgeben (das BT berichtete). Das «Kreuz» beinhaltet nebst dem Restaurant einen Wohnstock, ein Schlachthaus, verschiedene Anbauten und eine grosse Baulandparzelle. Dies alles sollte in den Händen der Gemeinde verbleiben, die Stimmberechtigten haben an der Gemeindeversammlung im November 2015 der Zeichnung von 400 000 Franken Aktienkapital ohne

grosse Diskussion zugestimmt. Dies ist ein Anteil an den Kauf und an die Sanierung. Die Bürgergemeinde steuerte 100 000 Franken bei, dazu kamen Beträge aus Gewerbe, von Privaten und Firmen in der Höhe von fast einer halben Million Franken. Ausserdem kommt ein Darlehen von 1,5 Millionen Franken aus privater Hand, die Bank bürgt mit 400 000 Franken.

Am 2. Juni nahmen rund 30 Aktionäre mit einem Aktienkapital von rund 980 000 Franken an der Aktiengründungsgesellschaft teil. Der Verwaltungsrat besteht aus fünf Personen. Die Einwohnergemeinde Kallnach ist mit zwei und die Bürgergemeinde mit einem Mitglied vertreten. Mit der Grundeigentümerin konnte ein Kaufvertrag in der Höhe von 1,4 Millionen Franken abgeschlossen werden. *T.N.*

## Gratulationen

Biel  
**90. Geburtstag**

Heute feiert **Anni Trummer-von Allmen** am Hirtenweg 4 in Biel bei guter Gesundheit im Beisein der ganzen Familien ihren 90. Geburtstag. Arbeiten im Haushalt und gelegentliche Gartenarbeiten mit ihrem Ehemann machen der Jubilarin grosse Freude. *mt/zvg*

